

NEWSLETTER ZUM MASTERPLAN "NACHHALTIGE MOBILITÄT" - 3. AUSGABE



KURZBESCHREIBUNG DER INHALTE

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit der letzten Ausgabe des Newsletters sind rund fünf Monate vergangen.

Was haben die Akteure des Hagener Masterplanprozesses in den Sommerferien und in der Zeit danach getan, um weitere Projekte aus dem Hagener Masterplan „Nachhaltige Mobilität“ voranzubringen? An diesem Newsletter können Sie ablesen, dass viele Akteure und die Stadtverwaltung - trotz der Corona-Pandemie - in der Zwischenzeit aktiv gewesen sind und entsprechende Aktionen und Projekte entwickelt und realisiert haben. Zudem berichten wir kurz zu neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung und zeigen auf, welche Förderprogramme Akteure, Bürger und Unternehmen möglicherweise für die Umsetzung von Projekten nutzen können. Für die in unserem Veranstaltungskalender aufgeführten Veranstaltungen wünschen wir uns, dass diese Anfang des neuen Jahres auch stattfinden werden.

Auch in 2021 bleiben wir auf unseren Weg, die Mobilitätswende in Hagen gemeinsam mit vielen Partnern, Bürgern und Unternehmen weiter voranzubringen. Zum Wohle des Klimas und der Gesellschaft. Wir blicken mit Zuversicht nach vorne und freuen uns auf neue spannende Projekte und auf die Zusammenarbeit mit allen an einer Mobilitätswende Interessierten in Hagen.

Ihnen und Ihren Familien eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Neue Jahr. Bleiben Sie gesund!

Viel Spaß beim Lesen der 3. Ausgabe des Newsletters.

Ihr Redaktionsteam

RUND UM DEN MASTERPLAN

Masterplan „Nachhaltige Mobilität“

Um die Luft in von Dieselfahrverboten bedrohten Städten sauberer zu bekommen, hat die Bundesregierung das „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ aufgelegt.

Die Stadt Hagen konnte im Frühjahr 2018 erfolgreich Bundesmittel aus diesem Programm für die Aufstellung des Masterplans „Nachhaltige Mobilität“ einwerben. Der Masterplan stellt die Weichen für eine nachhaltige Mobilität in Hagen. Er zeigt auf, welche Aktionen und Projekte kurz-, mittel- und langfristig umzusetzen sind, die für eine bessere Luft und für mehr Lebensqualität in Hagen sorgen.

[Weitere Infos zum Hagener Masterplanprozess finden Sie hier unter diesem Link.](#)



Bildnachweis: Stadt Hagen

Aufbau eines umfassenden Mobilitätsdatenmodells

Im Zuge der Umsetzung des Masterplans „Nachhaltige Mobilität“ hat die Stadt Hagen 2019 eine Förderzusage des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) für die Maßnahme „Aufbau eines umfassenden Mobilitätsdatenmodells“ erhalten. Ziel der Maßnahme ist das bestehende Verkehrsmodell zu erweitern und ein Mobilitätsdatenmodell mit Hilfe von Bewegungsdaten aufzubauen. Hiermit ist es möglich eine Analyse der tatsächlichen Verkehrsströme durchzuführen.

Die Umsetzung der Maßnahme ist in mehrere Arbeitspakete unterteilt worden. Als ersten Arbeitsschritt wurde zunächst eine Bestandsanalyse des

bisher genutzten Visum-Verkehrsmodells durchgeführt, um im Anschluss einen Anforderungskatalog an das Mobilitätsdatenmodell zu erstellen. Um eine Integration der Mobilfunkdaten in das bestehende Verkehrsmodell zu ermöglichen, musste ein Zuschnitt durchgeführt werden. Da die Mobilfunkzellen in ihrer Größe und Zuschnitt nicht deckungsfähig mit den Zellen des Verkehrsmodells sind, ist eine Überleitungsrechnung notwendig. Anschließend wurden die Daten analysiert und interpretiert. Der Fokus der Analyse lag dabei auf dem Quell- und Zielverkehr im Hagener Stadtgebiet. Zusätzlich wurde herausgearbeitet für welche strategischen Planungsaufgaben die Daten wichtige Erkenntnisse liefern können.

Die Ergebnisse wurden in einem Abschlussbericht zusammengefasst. Dieser ist auf der Internetseite der Stadt Hagen abrufbar unter:

[Weitere Infos dazu finden Sie unter diesem Link](#)

(Diese Maßnahme wird im Masterplan mit einem Steckbrief unter der Nr. 1.17 näher beschrieben)



Bildnachweis: Stadt Hagen, Fachdienst Verkehrsplanung

Dienstpedelecs bei der Stadtverwaltung

Seit Juni 2020 stehen den Beschäftigten der Stadtverwaltung an den Standorten Rathaus I und Rathaus II jeweils 2 Dienstpedelecs zur Verfügung.

Sie erweitern den Fahrzeugpool, auf den die Mitarbeitenden für städtische Dienstfahrten zurückgreifen können, um eine weitere klimafreundliche Alternative. Zunächst als Pilotprojekt installiert, ist beabsichtigt, bei guter Akzeptanz in der Mitarbeiterschaft, weitere Dienstpedelecs anzuschaffen und auch diesen Baustein des Masterplans weiterhin erfolgreich umzusetzen.



(V.l.n.r.): Oberbürgermeister Erik O. Schulz und Andrea Moeser (Fachbereich Personal und Organisation). Bildnachweis: Stadt Hagen, Pressestelle, Linda Kolms

Poststellenfahrzeug fährt jetzt elektrisch

Die Poststelle der Stadt Hagen verteilt die tägliche Post seit September mit zwei neuen E-Fahrzeugen. Der Nissan e-NV 200 und der Renault Master fahren nicht nur die Rathäuser, sondern auch alle übrigen Liegenschaften und Verwaltungsgebäude sowie die städtischen Schulen an. Rund 40 Ziele werden so täglich versorgt. Beide Fahrzeuge werden sowohl vom Land NRW als auch durch den Bund gefördert.



Bildnachweis: Stadt Hagen, Fachbereich Personal und Organisation

BEREITS REALISIERTE PROJEKTE AUS DER STADTVERWALTUNG

Aktualisierung des Hagener Luftreinhalteplans

Im Februar 2020 haben sich das Land Nordrhein-Westfalen, die Deutsche Umwelthilfe (DUH e.V.) und die Stadt Hagen vor dem Oberverwaltungsgericht Münster auf einen Vergleich geeinigt. Dabei wurde ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Einhaltung der Stickstoffdioxid-Grenzwerte in Hagen vereinbart

Die in den Vergleichsverhandlungen vereinbarten Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität haben zwischenzeitlich in dem neuen „Luftreinhalteplan Hagen 2020“ ihren Niederschlag gefunden. Die Maßnahmen zielen in erster Linie auf eine Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffbelastungen ab. Neben kurzfristig wirksamen Maßnahmen, wie z.B. die Fertigstellung der Bahnhofshinterfahung, die Sperrung der sogenannten Arbeitsamtsrampe, die Einrichtung einer Busspur auf der Körnerstraße und die Temporeduzierung am Märkischen Ring enthält der Plan eine Vielzahl stadtweit wirksamer Maßnahmen. So soll durch die Verbesserung des ÖPNV-Angebotes sowie durch den Ausbau der



Bildnachweis: Stadt Hagen, Umweltamt, Fred Weber

Radverkehrsinfrastruktur und der Elektromobilität die Mobilität in der Stadt nachhaltig verbessert werden.

Der Plan wurde unter der Federführung des Bezirksregierung Arnsberg aufgestellt und ist zum 30. November 2020 in Kraft getreten.

[Weitere Infos auf der Internetseite der Bezirksregierung Arnsberg](#)

[Weitere Infos auf der Internetseite des Umweltamtes der Stadt Hagen](#)

REALISIERTE PROJEKTE AUS DEM HAGENER KLIMASCHUTZKONZEPT

Neues Logo für den Hagener Klimaschutz

Um die Öffentlichkeitsarbeit zum kommunalen Klimaschutz zu professionalisieren, wurde für die Stadt Hagen ein Klimaschutz-Claim entwickelt. Das Design zum Hagener Klimaschutz-Claim wurde im Rahmen eines Schülerwettbewerbs entworfen und anschließend von der Mediengestalterin der Stadt Hagen verfeinert. Der Claim soll einen Wiedererkennungswert schaffen und nun bei jeglichen öffentlichkeitswirksamen Klimaschutzaktivitäten in der Stadt Hagen eingesetzt werden.

Die Erstellung des Klimaschutz-Claims als Markenzeichen für die Hagener Klimaschutzaktivitäten ist Bestandteil des Maßnahmenprogramms zum Klimaschutzkonzept (IKSK). Weitere Infos zum IKSK finden Sie auf der Homepage der Stadt Hagen:

<https://www.hagen.de/irj/portal/FB-69-0502>



Bildnachweis: Stadt Hagen

"Klima-Check" für Verwaltungsvorlagen

Der Rat der Stadt Hagen hat mit der Ausrufung des Klimanotstands im September 2019 u.a. beschlossen, dass Entscheidungen und Maßnahmen der Stadt hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung zu prüfen sind. Alle Beschluss-, Berichts-, Mitteilungs- und Ergänzungsvorlagen der Stadt Hagen wurden daher analog zu den Rubriken „Inklusion“ und „Finanzielle Auswirkungen“ um einen Prüfungsvermerk zur Klimarelevanz ergänzt. Das Verfahren wird seit Oktober 2020 angewendet und die Bewertung der Klimarelevanz erfolgt dezentral durch die vorlagenerstellenden Fachämter der Stadt Hagen.

Weitere Informationen sowie ein Leitfaden zur Umsetzung der sogenannten „Klimarelevanzprüfung“ finden Sie auf der Homepage des Umweltamtes:

<https://www.hagen.de/irj/portal/FB-69>

FÖRDERMÖGLICHKEITEN UND WETTBEWERBE

900 Euro Zuschuss für Einbau privater Ladestationen – Bundesförderung

Ab dem 24. November 2020 können bei der KfW Anträge für die staatliche Förderung von privaten Ladestationen gestellt werden. 900 Euro Zuschuss gibt es pro Ladepunkt. Die Förderung kann sowohl von Eigenheim-Besitzern als auch Mietern und Vermietern in Anspruch genommen werden. Die förderfähigen Ladestationen müssen genau 11 Kilowatt Leistung liefern, Strom aus erneuerbaren Quellen beziehen und steuerbar sein. Und ganz wichtig bei der Beantragung von Fördermitteln: Der Kauf einer Ladestation darf erst nach Antragstellung erfolgen. Ausführliche Informationen zur Förderung und zum Antragsverfahren finden Sie unter:



Quelle: Pixabay

<http://www.kfw.de/440>

Flottenaustauschprogramm „Sozial & Mobil“ ist gestartet - Bundesförderung

Das Bundesumweltministerium (BMU) hat das Förderprogramm „Sozial & Mobil“ gestartet. Damit unterstützt das BMU die Umstellung der im Gesundheits- und Sozialwesen eingesetzten Fahrzeugflotten. Dafür werden vom BMU für die Jahre 2020 bis 2022 Zuwendungsmittel in Höhe von 200 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Auch die notwendige Ladeinfrastruktur wird gefördert.

Im ersten Antragsfenster können Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens noch bis zum 31. Dezember 2020 Förderanträge stellen. Danach immer bis zum 1. März des jeweiligen Jahres. Weitere Informationen im Netz beim BMU unter:

<https://www.erneuerbar-mobil.de/foerderprogramme/sozial%26mobil>

Umweltbonus – Bund fördert den Kauf von E-Fahrzeugen

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, mit Hilfe eines Umweltbonus den Absatz neuer und junger gebrauchter Elektrofahrzeuge zu fördern. Für die Anschaffung eines elektrisch betriebenen Fahrzeugs können neben dem Umweltbonus mit Innovationsprämie jetzt auch weitere öffentliche Fördermittel beantragt werden. Käuferinnen und Käufer können also von noch höheren Förderungen profitieren. Seit 16. November 2020 ist die überarbeitete Richtlinie zur Förderung des Absatzes von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltbonus) in Kraft.

Antragsberechtigt sind Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Körperschaften und Vereine. Weitere Informationen beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle im Internet oder auch telefonisch:

<https://www.bafa.de>

Kaufprämie NRW für Unternehmen, Vereine und Verbände

Zusätzlich zur Kaufprämie des Bundes fördert das Land NRW die Anschaffung von Elektro-Nutzfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mindestens 2,3 t. Durch die Kombination der NRW-Förderung mit dem Umweltbonus des Bundes ist im besten Fall eine Unterstützung von bis zu 10.500 Euro möglich. Details regeln die Förderrichtlinien des Bundes und des Landes NRW. Antragsberechtigt sind Unternehmen, Gewerbetreibende, Vereine und Verbände. Weitere Informationen und die Förderrichtlinien im Internet unter:

<https://www.elektromobilitaet.nrw/foerderprogramme/elektrofahrzeuge/>

Land NRW fördert den Kauf von E-Lastenrädern in Unternehmen und Kommunen

Das Land fördert den Kauf elektrischer Lastenfahrräder mit Zuschüssen. Gewerbetreibende können eine Förderquote von bis zu 30 % (max. 2.100 Euro) erhalten; Kommunen 60 % (max. 4.200 Euro). Voraussetzung ist, dass die E-lastenräder - zusätzlich zum Fahrer - eine Nutzlast von mindestens 70 kg transportieren können und einen verlängerten Radstand oder eine Transportvorrichtung besitzen. Der Antragsvordruck, die Förderrichtlinie und weitere Informationen sind auf der Internetseite der Bezirksregierung Arnsberg erhältlich:

https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/p/progres_nrw_emissionsarme_mobilitaet/index.php

Der Deutsche Fahrradpreis sucht innovative Projekte der Radverkehrsförderung – noch bis 14. Januar 2021 bewerben

Noch bis zum 14. Januar 2021 werden innovative Projekte der Radverkehrsförderung in den Kategorien Infrastruktur, Service und Kommunikation“ gesucht. Der Preis ist mit insgesamt 28.500 Euro dotiert. Neben den Fachpreisen wird ein weiterer Preis für die fahrradfreundlichste Persönlichkeit verliehen, die sich als prominente und meinungsbildende Person als Fahrradfahrer bekennt. Teilnehmen können öffentliche und private Institutionen, Einzelpersonen, Gruppen und Vereine. Weitere Informationen im Netz unter:

<https://www.der-deutsche-fahrradpreis.de/>

Fotos und Fahrradkulturbeiträge gesucht – mitmachen bis zum 10. März

Mitmachen und bis zum 10. März 2021 Fotos, Videos, Clips, Lieder, Gedichte, Bilder oder Zeichnungen zum Motto „Aus Liebe zum Rad“ einsenden und hochwertige Preise gewinnen. Hier der Link zu beiden Wettbewerben:

<https://www.der-deutsche-fahrradpreis.de/>

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Umwelt-Enzyklika Laudato Si‘

Anlässlich des diesjährigen Weltumwelttages hat Papst Franziskus zu einer entschlossenen ökologischen Wende aufgerufen und erinnerte dabei auch an seine Umwelt-Enzyklika „Laudato Si“ (Über die Sorge für das gemeinsame Haus).

Die Enzyklika befasst sich mit Umwelt –und Klimaschutz unter der Perspektive einer ganzheitlichen und nachhaltigen Entwicklung. Franziskus ruft darin zu einem fundamentalen Umdenken im Umgang mit der Schöpfung und ihren Ressourcen auf. Zudem weist er darauf hin, dass die Verminderung der Umweltverschmutzung und die Bekämpfung der Armut zusammengehören. Die Umwelt-Enzyklika ist im Buchhandel erhältlich oder steht im Netz z.B. unter der folgenden Adresse zum Herunterladen bereit:

<https://www.kath.ch/umweltenzyklika-laudato-si/>

Online-Magazin „Klimareporter.de

Ein Blick auf das Online-Magazin Klimareporter lohnt sich, denn es bietet in den drei Rubriken „Klimapolitik“, „Energiewende“ und „Klimaforschung“ erläuternde Informationen, Nachrichten und gute Hintergrundinformationen. Die Webseite ist attraktiv gestaltet und die Meldungen, Artikel und Kolumnen decken ein breites inhaltliches Spektrum ab: Strom, Verkehr, Landwirtschaft, Gebäude und Finanzen und Wirtschaft. Zudem wird zur nationalen und internationalen Klimapolitik sowie gesellschaftlichen Geschehnissen und auch zur Klimaforschung berichtet.

Die Redaktion besteht aus Wissenschaftsjournalisten und Klimajournalistinnen, die auch für andere Zeitungen und Verlage schreiben. Klimareporter wird herausgegeben vom gemeinnützigen Verein Klimawissen e.V. Die Herausgeber betonen ihre Selbstverpflichtung zu Qualitätsjournalismus und ihre Unabhängigkeit. Spenden machen dies möglich. Nähere Informationen finden Sie im Netz unter:

<https://www.klimareporter.de/>

NEUESTES AUS WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG / EU / BUNDESEBENE / LAND NRW

Bis 2035 klimaneutral?

Das Wuppertal Institut (WI) hat eine von Fridays for Future in Auftrag gegebene Studie vorgelegt, wonach Deutschland bereits bis 2035 CO₂-neutral werden kann.

Erreicht werden soll das Ziel, indem die Strategien in den Sektoren Energie, Industrie Verkehr und Gebäude vorgezogen und gebündelt werden. Beispielsweise müsste die Kapazität von Wind- und Solarenergie um mindestens 25 Gigawatt pro Jahr ausgebaut werden. Zudem empfehlen die Autoren der Studie energieintensive Industrieanlagen auf nicht-fossile Technologien umzustellen und beim Verkehr klimaschädliche Subventionen wie z.B. die Steuerbefreiung von Flugbenzin abzuschaffen. Auch müsse der Autoverkehr halbiert und die Kapazitäten des ÖPNV verdoppelt werden. Die Studie „CO₂-neutral bis 2035“ steht beim WI zum Herunterladen bereit:

<https://www.wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/5169>



Quelle: Pixabay

Wie viele Ladepunkte braucht Deutschland 2030?

Die neue Studie „Ladeinfrastruktur nach 2025/2030 – Szenarien für den Markthochlauf“ der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur gibt dazu Auskunft. Sie wurde vom Bundesverkehrsministerium in Auftrag gegeben und vom Reiner Lemoine Institut durchgeführt. Erstmals wird mit wissenschaftlicher Methodik ermittelt, wie viel und vor allen Dingen welche Ladeinfrastruktur bis zum Jahr 2030 aufgebaut werden muss. Weitere Details sowie die Studie zum Herunterladen unter folgendem Link:

<https://www.now-gmbh.de/aktuelles/pressemitteilungen/wie-viele-ladepunkte-braucht-deutschland-2030/>

Neue Studie zur Fahrradnutzung während der Corona-Pandemie

Die Studie arbeitet u.a. heraus, wie sich die Corona-Pandemie auf die Fahrradnutzung im Alltag auswirkt: 25 % der Menschen geben an, deutlich bzw. etwas häufiger Rad zu fahren. Auch das Zufußgehen erlebt in diesen Zeiten einen deutlichen Aufschwung – 30 % der Befragten geben an, häufiger zu Fuß unterwegs zu sein. Gleichzeitig verzeichnet der ÖPNV den größten Einbruch – 32 % nutzen ihn weniger. Genauere Daten und Fakten zur Verkehrsmittelnutzung während der Corona-Pandemie liefert die repräsentative Online-Befragung „Fahrrad-Monitor Deutschland Corona-Befragung 2020“. Auch zu finden im Internet unter:

<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/StV/Radverkehr/fahrradmonitor-2020.html>

VERANSTALTUNGEN

Online-Qualifizierung: E-Mobilität im Fuhrpark

„Fleetricity“ bietet Wissen über den effizienten und effektiven Einsatz von E-Mobilität im Fuhrpark, um Aufgaben des Mobilitätsmanagements besser zu meistern. Der Kurs kann jederzeit gestartet werden. Angemeldete haben sechs Monate Zugang zum Lernportal mit allen Aktualisierungen, ergänzenden Informationen und den Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs untereinander und mit den Referenten. Weitere Informationen zu Teilnahmebedingungen, den Inhalten der einzelnen



Quelle: Pixabay

Module, zu Kosten und den Terminen dieser Zertifizierungsreihe finden Sie Internet auf:

<http://www.fleetricity.de>

18. bis 22. Januar 2021, Online / 18. Int. Fachkongress für erneuerbare Mobilität

Vom 18. bis 22. Januar 2021 findet der Internationale Fachkongress für erneuerbare Mobilität „Kraftstoffe der Zukunft“ statt.

Dieser Fachkongress ist die Leitveranstaltung der europäischen Biokraftstoffbranche und wichtiges Diskussionsforum für die Entwicklung erneuerbarer Mobilität. Ziel ist es, einen aktuellen Sachstand über Gesetzesinitiativen zu geben und Handlungsempfehlungen zu diskutieren, Projektbeispiele vorzustellen sowie Raum für den Erfahrungsaustausch zu bieten. Der Fachkongress findet als 5-tägige Veranstaltungsreihe mit 15 Fachforen und mehr als 60 Referenten in digitaler Form statt. Weitere Infos und das Programm finden Sie hier:

<https://www.kraftstoffe-der-zukunft.com/>

26. bis 27. Januar 2021, Online & Hybrid-Format / Deutsche Wasserstoffvollversammlung, Berlin

Die Bedeutung von Wasserstoff für das Erreichen der Klimaschutzziele rückt weiter in den Fokus der politischen Agenda. Die Konferenz gibt einen Überblick über den Entwicklungsstand von Technologie, Produkten und Projekten und bietet eine Gelegenheit, sich über die strategische Positionierung von Bundes- und Länderregierungen zum Thema Wasserstoff zu informieren.

Die Deutsche Wasserstoffvollversammlung wird veranstaltet von der NOW GmbH im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums und der EnergieAgentur.NRW. Kooperationspartner ist der Deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellenverband. Weitere Informationen und das Programm finden Sie hier:

<https://www.now-gmbh.de/aktuelles/veranstaltungen/deutsche-wasserstoffvollversammlung/>

18. bis 21. Februar 2021, Fahrradmesse Essen

Die Messe „Fahrrad Essen“ soll stattfinden. Vom 18. bis 21. Februar 2021 präsentieren sich Aussteller mit Fahrrädern und Zubehör, vor allem aus den Bereichen Elektrorad und Urban Biking. Weitere Infos unter:

www.fahrrad-essen.de

16.- 18. März 2021, Online / 14. Int. Konferenz zur Speicherung erneuerbarer Energien

Mitte März 2021 findet die 14. Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien (IRES 2021) in digitaler Form statt. Vom 16. bis 18. März stellen Wissenschaftler und Experten ihre durch ein internationales Komitee begutachteten Erneuerbaren-Energiesysteme und Technologien vor. Mit neuesten Power-to-X-Konzepten, Speicheroptimierungen oder durch andere innovative Ideen möchten die Referenten die klimafreundliche und regenerative Energiewende aktiv vorantreiben. Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie auf der folgenden Internetseite:

<https://www.eurosolar.de>

BEGRIFFE KURZ ERKLÄRT

Feinstaub- und Stickstoffdioxid-Belastung

Feinstaub (PM10 und PM2,5) ist ein Luftschadstoff mit massivsten Auswirkungen auf die Gesundheit. Besonders anfällig sind Menschen mit Vorbelastungen wie Asthma oder anderen Atemwegserkrankungen sowie Schwangere und Kinder. Stickstoffdioxid (NO₂) ist ein Reizgas mit stechend-stickigem Geruch. Die Inhalation ist der einzig relevante Aufnahmeweg. Der überwiegende Anteil des eingeatmeten NO₂ gelangt in tiefere Bereiche des Atemtrakts, wo es Zellschäden und entzündliche Prozesse auslösen kann.

Das Umweltbundesamt informiert auf seiner Internetseite sehr ausführlich über die Belastung, Entstehung und Herkunft dieser beiden Luftschadstoffe und beschreibt auch deren gesundheitliche Wirkungen auf den Menschen. Weitergehende Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/luft>

HERAUSGEBER / IMPRESSUM

Stadt Hagen. Umweltamt, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

Redaktion: Michael Aust, Michael Kaub (V.i.S.d.P), Andreas Winterkemper, Sivasai Prasad Yeesakonu

Telefon: 0 23 31 – 207 – 4786, <https://newsletter.stadt-hagen.de/newsletter/>

Sie erhalten diesen Newsletter weil Sie sich für Informationen und Angebote der Stadt Hagen interessieren. Sie können über newsletter.stadt-hagen.de Ihre persönlichen Einstellungen und Abonnements konfigurieren oder sich vom Newsletter abmelden.